

# Hier stimmt die Chemie

Projektwoche in der Grundschule Am Wilden Moor: Drittklässler experimentieren mit Gymnasiasten

LANGEN. Zweimal im Jahr gibt es an der Grundschule Am Wilden Moor für die Schüler eine Projektwoche. Einmal werden die Themen dabei von den Lehrkräften vorgegeben und einmal dürfen sich die Kinder selbst ein für sie besonders spannendes Thema aussuchen. Dieses Mal entschieden sich die Kleinen „für alles, was pufft und knallt“.

In demokratischer Abstimmung wählten die 25 Schüler der Klasse 3a das Feld der Chemie – was Klassenlehrerin und stellvertretende Schulleiterin Angela Trautmann nicht nur verblüffte, sondern auch viel Vorbereitung verlangte. Da die Zusammenarbeit der Grundschulen mit dem Gymnasium bereits seit Jahren exzellent ist und dort das Fach Chemie gelehrt wird, lag es für die Grundschüler nahe, die guten Beziehungen zu nutzen und sich von den Großen am Gymnasium einmal in die Geheimnisse der Chemie einweihen zu lassen.

Mit Johannes Martin stand dort ein ausgewiesener Fachmann bereit, hatte der Fachlehrer doch während seiner Studienzeit in Oldenburg ganz wesentlich das Projekt „Chemol“ mit entwickelt.

**» In Versuchsprotokollen notieren die Kinder ihre Beobachtungen, die wir in der Klasse dann nachbereiten. «**

ANGELA TRAUTMANN, KLASSENLEHRERIN UND SCHULLEITERIN

Mehrere Stationen hatte Martin aufgebaut, die von älteren Gymnasiasten der Klasse 9b betreut wurden und an denen die Grundschüler unter deren Anleitung Experimente mit Luft, Wasser und Feuer durchführen konnten.



Für alles, was pufft und knallt, interessieren sich die Grundschüler in ihrer Projektwoche: Hier bereiten der neunjährige Luca und die achtjährige Alexia unter Aufsicht der 14-jährigen Gymnasiastin Sarah das Salzwasser vor, in dem dann rohe Eier schwimmen werden. Foto Webe

Lässt sich Luft von einem Glas in ein anderes umfüllen? Oder warum „Monster im Salzsee“ erst untergehen und dann wieder auftauchen, erfuhren die Grundschüler in praktischen Übungen. Dass Luft auch ein Stoff ist, lernten die Kinder durch ein Experiment mit dem Gummibärchen-Taucher, der dank eines übergestülpten Glases in einer Luftblase

im Wasser trocken bleibt. Verblüfft stellten die Kinder in einem Experiment fest, dass ein Teelicht schwimmen kann: Wird einem auf dem Wasser schwimmenden Teelicht nämlich ein Glas übergestülpt, erlischt die Flamme und das Licht fährt nach oben – ein Kerzenfahrstuhl.

„In Versuchsprotokollen notieren die Kinder ihre Beobachtun-

gen, die wir in der Klasse dann nachbereiten“, sagt Angela Trautmann. Sie wird unterstützt von der Mutter Mercedes Müller und dem Lehramtsstudenten Sören Schmidt, die bei der Betreuung der Schüler helfen. „Ohne die Mithilfe dieser beiden hätten wir dieses Projekt gar nicht durchführen können“, sagt Angela Trautmann. (wg)